

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Christ-Evangelisch-Auserlesen- und vollständiges  
Gesang-Buch, worin 1123. der besten und geistreichsten  
Gesänge Herrn D. Martini Lutheri und anderer in Gott  
erleuchteten Männer enthalten**

**Brandshagen, F. W.**

**Lemgo, 1752**

**VD18 12914991**

XX. Vom Christlichen Glauben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18487**



herzens andacht nenne: Daß ich bedenke alle tag, Wie stark mich meine sauf zusag Zum dienste dir verbinde.

4. Am tage deiner heiligen ruh Daß mich früh vor dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu Mir danken und mit baten: Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Herinniglich dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So fürgefegt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit Daß mirs wohl geb auf erden: Für ihre treu und sorg laß mich, Auch wenn sie werden wunderbar, Gehorsam seyn und dankbar.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach Aus zorn und feindschaft abe: Dem, der mir anthut trog und schmach, Berzeibe, und ihm liebe: Sein glück und wohlfahrt jedem gönne, Schau, ob ich jemand dienen könn, Und thu es dann mit freuden.

7. Unreine werck der finsterniß Laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für die lust, seuch müß Der höllischen quaal dort leyden. Schaff in mir, Gott! ein reines herz, Daß ich nicht schandbar wort und scherz, Auch freysen, haß und sauffen.

8. Verleib, daß ich mich redlich nahr, Der bösen rent mich schäme: Mein herz vom geiß und unrechte lehr,

Nichts durch gewalt hinnehme: Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpff Zu retten mich bekeiffe, Von ihm abwende schmach und schimpff, Doch böses nicht gut heisse. Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und hab ein abscheu jederzeit An lastern und an lügen.

10. Daß mich des nächsten haß und gut Nicht wünschen, noch begehren: Was aber mir von nöthen thut Das wollst du mir gewähren: Doch daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig herz haben, Und deine gnad behalte.

11. Ach Herr! ich wolte deine recht Und deinen heiligen willen, Wie mir gebühret, deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen; So fühle ich, was mir gebriecht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gib du mir von deinem thron, Gott Vater! gnad und stärke, Verleib, o Jesu Gottes Sohn! Daß ich thu rechte werke, O heiliger Geist! hilf, daß ich dich Von ganzem herzen, und als mich, Ohn falsch den nächsten liebe.

## XX. Vom Christlichen Glauben.

336.

**W**ir glauben all an einen Gott, Schöpffer himmels und der erden, Der sich zum Vater geben hat, Daß wir seine kinder werden. Er wil uns allzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren: Allem anfall wil er wehren, Kein leid sol uns wiederfahren, Er sorget für uns, hütet und wacht, Es steht alles in seiner macht.

1. Wir glauben auch an Jesum Christ, Seinen Sohn und unsern Herren, Der ewig den dem Vater ist, Gott von gleicher macht und ehren: Von Maria, der Jungfrauen, Ist er wahrer mensch geboren, Durch den heiligen Geist im glauben, Für uns, die wir warn verlohren, Am creuz gestorben, und vom tod Wieder erstanden ist durch Gott.

2. Wir glauben an den heiligen Geist, Gott mit Vater und dem Sohne, Der aller böden ein röster heisse, Und mit gaben zieret schon: Die ganze Christenheit auf erden Hät in einem finn gar eben, Hier all sünd vergeben werden, Das fleisch sol uns wieder

leben, Nach diesem elend ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

M. L. C. a. D. M. C.

337. Mel. O Herr! Gott! begnade.

**I**ch glaub an einen Gott allein, Der alle dinge groß und klein, Den himmel und die erden Aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst aus lauter gnad Zu seinem dienste erschaffen hat, Mir leib und seel gegeben, Sinn und vernunft darneben. Durch seine weisheit, macht und güte All sein geschöpffe er behütet. Er ist mein Vater und mein Gott, Der mir zu hülffe kommt im noth! Mich schützet und ernähret.

2. Ich glaube auch an Jesum Christ, Der Gott vom Vater ewig ist, Ein wahrer mensch geboren, Daß ich nicht würd verlohren. Der mir seins Vaters huld erwarb, Am kamm des creuzes für mich stark, Fuhr zu der hölln nieder, Stund auf vom tode wieder. Und zu vollenden seinen lauf, Fuhr er ins himmels thron hinauf, Von da er kommen wird einmahl, Daß er die menschen richte all, Die lebenden und todten.



3. Ich glaub auch an den heiligen Geist, Der gleich ist wahrer Gott, und heisse Ein lehrer unsrer sinnen, Der ewig ohn beginnen Vom Vater und vom Sohn ausgeht, Der den bekräftigen hier besteht, Daß sie vergebung finden All ihrer schuld und sünden. Ich g'laub, daß er erhalten werd Ein allgemeine kirch auf erd, Von der stets sen des Geistes gab. Ich glaub, daß dieses fleisch vom grab werd auf-erstehn zum leben.

338. Met. Ach Gott vom himmel sth davein.

**G**ottes Sohn, Herr Jesu Christ! Das man recht könne gläuben, Nicht jedermannes ding so ist, Noch standhafft drinn zu bleiben; Drum bilff du mir von oben her. Des wahren glaubens mich gewahr, Und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterwiese mich, Daß ich den Vater kenne: Daß ich, o Jesu Christe! dich Den Sohn des höchsten nenne: Daß ich auch, ehr den heiligen Geist, Zugleich gelobet und gepreist In dem dreieingen wesen.

3. Laß mich vom grossen gnaden: heil Das wahr' erkennenis finden; Wie der wir an dir habe theil, Dem du verbleibst die sünden. Hilff, daß ich's such, wie mir's gebührt: Du bist der weeg, der mich recht führt, Die wahrheit und das leben.

4. Gib, daß ich traue deinem wort, In's herze es wohl fasse: Daß sich mein glaube immerfort Auf dein verdienst verlasse. Daß zur gerechtigkeit mir werd, Wann ich von sünden bin beschwert, Dein creuch: tod zugerechnet.

5. Den glauben, Herr! laß trösten sich Des bluts / so du vergossen, Auf daß in deinen wunden ich Bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den glauben auch die welt, Und was die-les am höchsten hält, Für loth und dreck nur achte.

6. Wär auch mein glaube noch so klein, Und daß man ihn kaum merke, Bolkst du doch in mir mächtig sehn, Daß deine gnad mich stärke; Die das zerbrochne rohr nicht bricht, Das glimmend' rocht auch vollends nicht Auslöschet in den schwachen.

7. Hilff, daß ich stets sorgfältig sey, Den glauben zu behalten, Ein gut gewissen auch dabey: Und daß ich so mög walten, Daß ich sey lauter jesuzeit / Ohn anstoß, mit gerechtigkeit Erfülle und ihren fruchten.

8. Herr! durch den glauben wohn in mir, Laß ihn sich immer stärken, Daß er sey fruchtbar für und für, Und reich in guten werken: Daß er sey

thätig durch die lieb, Mit freuden und geduld sich üb', Dem nächsten fort zu dienen.

9. Insonderheit gib mir die kraft, Daß vollends bey dem ende Ich übe gute ritterschaft: Zu dir allein mich wende In meiner letzten stund und noth, Des glaubens end durch deinen tod, Die seligkeit, erlange.

10. Herr Jesu! der du angezündt Das fünkeln in mir schwachen, Was sich vom glauben in mir finde, Daß wollst du stärker machen. Was du gefangen an, vollführ Bis an das end, daß dort bey dir Auf glauben folg' das schauen.

339. Met. Ach Jesu! dessen treu.

**H**err, allerhöchster Gott, Von dem wir alle gaben, Und was uns nützlich ist, Durch biete müssen haben: Ich sündler, klage dir, Daß, leider! ich nicht kan dich, wie ich gerne wolt, Im glauben baten an.

2. Ich glaube ja zwar wol, Doch mit sehr schwachem glauben, Den mir noch wil darzu Der böse feind wegrauben. In solcher noth, o Gott! Weil ich auf dich allein Bertraue, wollest du Mein treuer helffer sehn.

3. Ach! rede du zu mir Doch deine gnaden: hände: Hilff meiner schwachheit auf, Und stärke mich zusende: Ob schon dem senff: korn gleich Mein glaube ist sehr klein, So laß ihn doch bey mir In stetem wachsthum sehn.

4. Ich bin zwar schwach, doch sey Der glaub in mir geschäftig, Und deine stärke und kraft Sey in mir schwachen kräftig. Ach! zeuch mich hin zu dir, Herr, meine zuversicht! Auf daß sich mehr' in mir Des wahren glaubens: licht,

5. O frommer Gott! der du Ein fünkeln angezündt Des glaubens, blas'es auf, Daß, wenn sich noth eint findet, Ich wohl gerüstet sey, Und gute ritterschaft Ausübe allezeit Durch dieses liches kraft.

6. Herr Jesu! blicke du Mich an aus lauter gnaden, Wie du das arme weib Von Cana, das beladen Mit vielem unglück war. Bertritt du mich bey Gott, Damit mein schwacher glaub hier werde nicht zu spott.

7. Ach lieber Herr! wie du Für Petrum hast gebäten, Daß er nicht möchte ab Vom wahren glauben ereten; So bitte auch für mich, Der du mein mitter bist / Weil es dein wille ja, Und mir erspriehlich ist.

8. Erhöre mich, mein Gott! Mein Gott! mich doch erhöre, Merk auf mein flehen, und Der bitte mich gewahr! Daß ich des glaubens ziel, Der



Der seelen seligkeit, Erlange dort ein  
mahl Bey dir in ewigkeit.

340. Met. Nun freuet sich / lieben Christen ic.

**D**er glaub ist eine zuversicht Zu  
Gottes gnad und güte; Der  
bloffe beyfall thut es nicht, Es  
muß hertz und gemühte Zu Gott  
völlig gerichtet seyn, Und gründen sich  
auf ihn allein, Ohn wanken und ohn  
zweifel.

2. Wer sein hertz also stärkt und  
streift In völliger vertrauen, Und  
Jesum Christum recht ergreift, Auf  
sein verdienst thut bauen, Der hat  
des glaubens rechte art, Und kan zur  
seligen hinfahrt Sich schicken ohne  
trauen.

3. Dis aber ist kein menschen; werk,  
Der glaub kommt von dem Herren:  
Drum bitte, daß er ihn in dir stärkt,  
Und täglich woll vermehren: Laß aber  
auch des glaubens schein, Die guten  
werke, an dir seyn: Sonst ist dein  
glaube eitel.

4. Es ist ein schändlich böser wahn,  
Des glaubens sich woln rühmen Und  
böse werk doch nehmen an / So Chris-  
ten nicht geziemen, Wer das thut,  
wer sol wissen fren, Daß sein glaub  
nur sey heuchelen, Und werd' zur höll  
ihn bringen.

5. Drum lasse sich ein frommer Christ  
Mit ernst seyn angelegen, Daß er  
aufrichtig jeder frist Sich halt in  
Gottes wegen; Daß sein glaub ohn  
ne heuchelen Vor Gott dem Herrn  
rechtschaffen sey, Und vor dem näch-  
sten leuchte.

341. Met. Christ / unser Herr, zum.

**D** meine seel, erhebe dich, Mit  
Andacht zu betrachten, Wie Gott  
dat offenbahret sich, Und wie man  
ihn sol achten, Daß er der Allerhöchste  
ist Im himmel und auf erden, Und  
sol gerühmt zu jeder frist, Auch angerech-  
ten werden, Als ursprung aller dinge.

2. **G**ott! du bist einig für und für,  
Nichts send der helden adter: Kein  
hert noch trost ist auffer dir, Kein  
helfer noch erretter. Laß mich, o Herr,  
auf dich allein Von ganzem hertzen trau-  
en, Dir lediglich ergeben seyn, Auf  
niemand anders bauen, Dir, Gott,  
allein anhangen.

3. **O** Herr, mein Gott, du bist ein Geist,  
Und theilest bey uns allen An gaben  
aus, was geistlich heißt, Nach dei-  
nem wohlgefallen. Laß mich stets geist-  
lich seyn gesinnt, Daß, wann ich vor  
dich trete, Ich deine kraft in mir em-  
pfind, Und dadurch dich anbete Im  
geist und in der wahrheit.

4. Du bist, o Gott, von ewigkeit,  
Ohn anfang und ohn ende. Gib, daß

mein hertz von aller freud Des zeitlichen  
sich wende; Auf daß ich möge immerdat  
Drum bitten, und drauff denken,  
Weil alles hier ist wandelbah, Daß  
du mir dort wollst schencken Das  
unvergänglich erbe.

5. **O** Gott, du bist an allem ort,  
Und gar nicht zu ermessen: Ob einer  
hier ist oder dort, Ist er dir nicht ent-  
lassen. Laß mich nicht zweifeln; wo ich  
sey, Du könnst dich mein annehmen  
Auch, was ich thu, laß mich dabey  
Des bösen vor dir schämen, Und übers  
all dich fürchten.

6. Unendlich ist, Herr, deine macht  
Zu retten, die dich lieben Und wann  
der gottlos dich veracht, Die rache außzu-  
üben. Gib, daß sich deiner allmacht  
schuß Fort über mich erstrecke: Mich  
auch nicht menschen grimm und trug,  
Nur deine kraft erschrecke: Du tödtest  
leid und seel.

7. Voll höchster weisheit bist du,  
Gott, Niemand kan sie ergünden,  
Wie wunder schwer auch ist die noth,  
Weist du doch rath zu finden Gib,  
daß ich dir stets traue zu, Auf dich  
werff meine sorgen, Auch übel weder  
denk noch thu, Weil du selbst ins ver-  
borgnen, Und prüfest hertz und nieren.

8. **G**ott! du bist heilig und gerecht,  
Du kanst die sünd nicht leiden: Wer  
sagen wil, er sey dein knecht, Der muß  
das böse meiden. Gib, daß ich mich in  
jederzeit Der heiligkeit beßeisse, Nach-  
ge der gerechtigkeit, Auch dein gericht  
gut heisse, Ob ichs schon nicht begreiffe.

9. Du bist sehr gnädig, fromm und  
gut, Wo sich bekehrt der sündler, Ers-  
barmst dich, wie ein vater thut, Von ber-  
hen deiner kinder. Herr, laß von deiner  
lieb und gnad Mich allweg trost bekom-  
men: Von mir auch meine misserbat  
So fern seyn hingenommen, Als mor-  
gen ist vom abend.

10. **G**ott! deine wahrheit stets be-  
steht: Nur wohl dem, der dir gläubet,  
Der himmel und die erd verachtet,  
Dein wort, Herr! ewig bleibet. Gib,  
daß ich fürchte dein gericht, Und all-  
was du dräuest; Auch hoffen, was  
dein wort verpricht, Daß du mir  
gern verleihest: Hoffnung wird nicht  
zu schanden.

11. Allselig bist du, Gott! und frey,  
Du thust, was dir beliebet. Du bist  
ein milder Herr dabey, Der reichlich  
gutes giebet. Laß mich mit dem zu-  
frieden seyn, Was ist dein heilger  
wille, Gib auch, daß ich von dir allein,  
Und deiner güter fülle, Erwarte als  
in allem.

12. **G**ott! wenn ich dich so kenn und  
ehr, Dein wort zum grunde setze, Kan  
ich



ich mich Brod erfreuen mehr, Als über alle schätze: Bis ich dort, o mein heyl und licht! Ohn lallen dich werd nennen, Von angesicht zu angesicht Anschauen und erkennen, Und ohn aufhören loben.

13. O Der Vater, Sohn und heiliger Geist! Der du auch wilt auf erden Von mir und allen seyn gepreist, Laß deinen ruhm groß werden: Verleih mir gnade, kraft und stärke, Daß ich zu allen zeiten, Herr! deinen nam'n und deine werck Könn mehr und mehr außreiten, So lang ich hab das leben.

342. Met. Freu dich sehr / o meine seele.

Jesus! Stärke meinen glauben, Daß er nicht gegründet sey Auf zerbrochne meynungs-schrauben, Daß er ohne heuchelen Bleib allein bey deinem wort Unverrücket fort und fort, Daß ich mich darauf verlasse, Und mit bestem glauben fasse.

2. Dann mag satan nehe stellen: Was frag ich nach seinem strick? Ja, was frag ich nach der höllen? Ich bin frey von ihrem netz Denn du, Jesu! bist bey mir, Drüm bleib ich auch stets bey dir, Laß mich nichts von dir abtreiben, Ich wil treulich bey dir bleiben.

3. Laß mich deinen Geist regieren, Liebster Herr, nach deinem wort, Und auf deinen weegen führen, Denn du bist mein treuer hort, Der im glauben mich erhält Wider teufel, sünd und welt, Wenn sie noch so greulich wüten, Kanst du mich doch wohl behüten.

4. Du, du wirst die ehren-prone Ungezweifelt schenken mir, Du wirst mir zum gnaden-lohne Aufschun jene himmels-thür. Herr, ich bleibe dir verpflichtet. Herr, ich glaub und zweifle nicht, Du wirst mir noch diesem leben Auch des himmels-freude geben.

XXI. Vom Gebät.

343. Met. Wär O Der nicht mit uns ic.

O Vater, unser O Der, es ist Unmöglich auszufinnen, Wie du recht anzurufen bist, Man kans nicht eins beginnen: Deshalben geuß, wie du verheißt, Selbst über uns aus deinen Geist Der gnad und des gebätes.

2. Daß er bey dir uns kräftiglich Mit teufzen mög vertreten, So oft wir kommen Herr! vor dich, Zu danken und zu baten. Laß nicht nur plapspern unsern mund, Hilff, daß zu dir aus herzensgrund, O grosser O Der! wir ruffen.

3. Reuch unser hertz zu dir hinauf Im baten und im singen, Und thu uns auch die lippen auf, Ein opffer dir zu bringen: Daß dir gefalle, wann allda Das hertz ist mit den lippen nah, Und nicht von dir entfemter.

4. Im geist und wahrheit laß zu dir Das hertz uns immer richten, Mit andacht baten für und für, Ohn fremdes denk und richten. Gib uns des glaubens zuversicht, Daß, was wir bitten, zweifeln nicht, Durch Christum zu erhalten.

5. Hilff, daß wir keine zeit und maas Im baten dir vorschreiben: Anhalten ohne unterlaß; Bey dem allein auch bleiben, Was dein wilk ist, was deine ehe, Und unsre wohlfahrt uns noch mehr Befördert hier und ewig.

6. Laß uns im herten und gemüth Auf unsre werck nicht bauen: Auf deine unaussprechlich güt laß einig uns vertrauen. Ob wir es gleich nicht

würdig sehn, So wollest du aus gnad allein Uns doch der bitt geuehren.

7. Du, Vater, weißt was uns gebricht, Weil wir noch sind im leben: Es ist dir auch verborgen nicht, In was gefahr wir schweben. Um bey stand stehen wir dich an, Dein Vater herze uns nicht kan Verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit In Jesu Christ empfungen, Der gnaden-stuhl ist da bereit, Die hülf zu erlangen: Drüm laß hier und an allem end Uns stets aufheben heilige händ, Ohn allen zorn und zweifel.

9. Dein nam, o O Der! geheiligt werd, Dein reich laß zu uns kommen: Dein wilk geschehe auch auf erd, Gib fried, brod, ruh und frommen, An unsre sünden uns verzeih, Streh uns in der versuchung bey, Erlös uns von dem übel.

10. Dis alles, Vater! werde wahr, Du wollest es erfüllen. Erhör und hilf uns immerdar Um Jesu Christi willen: Denn dein, o Herr! ist allezeit Von ewigkeit zu ewigkeit Das reich, die macht, die ehre.

344.

Vater unser im himmelreich, Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn, und dich ruffen an, Und wilt das baten von uns habn: Gib, daß nicht bät allein der mund, Hilff, daß es geh aus herzensgrund.

2. Geheiligt werd der name dein, Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heiliglich Nach deinem

